



Der Jakobsweg Silberberg

Erhard Kühnel und Gerd Lauckner

Start zu einer Pilgerwanderung
Foto: Erhard Kühnel

Der Jakobsweg Silberberg wurde 2013 durch eine Initiative des Jakobspilgers Gerd Lauckner und dem Wanderleiter Erhard Kühnel aus Bad Schlema ins Leben gerufen. Die Idee, das Erzgebirge in das Netz der Jakobswege einzubeziehen, fand die Unterstützung von Bürgermeistern, Vertretern der Kirchen und Wanderfreunden aus dem Städtebund Silberberg. In einem Interessenkreis haben sich Freunde des Pilgerns gefunden. Der Ortschronist von Aue, Heinz Poller, und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung beteiligten sich aktiv an der Realisierung des Projektes. Der Verein Sächsischer Jakobsweg an der Frankenstraße e.V. und die Regionalbeauftragte der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft, Dagmar Schlegel, sorgten mit ihrem Engagement dafür, dass der Jakobsweg Silberberg in das Netz der Jakobswege in Deutschland aufgenommen worden ist. Nach umfangreichen organisatorischen und praktischen Vorbereitungen konnte der

Jakobsweg Silberberg auf dem Abschnitt Lößnitz – Schneeberg am 12. Juli 2014 in der Hospitalkirche der Bergstadt Lößnitz eingeweiht werden. Mit Unterstützung des NABU Kirchberg und Wegewarten der Region wurde der Jakobsweg Silberberg 2015 von Annaberg-Buchholz bis nach Irfersgrün im Vogtland verlängert und an den Sächsischen Jakobsweg angeschlossen. Die Route führt über die Bergstädte Annaberg-Buchholz, Elterlein, Schlettau, Grünhain, Lößnitz, Aue-Bad Schlema, Schneeberg und Kirchberg und ist 64 km lang.

Ein besonderes Ereignis war die Weihe eines Pilgerkreuzes auf einer ehemaligen Halde des Uranbergbaus in Aue-Alberoda am 21. November 2017. An der Weihe des Kreuzes, das der Bildhauer Paul Brockhage schuf, nahmen Vertreter der Stadt und der Kirchen teil. Das Pilgerkreuz ist zu einem Ort der Begegnung

und Besinnung geworden. Ein Kreuzweg führt jedes Jahr zu Ostern an das Pilgerkreuz.

Am 30. Juli 2017 wurde mit dem Pilgerweg St. Anna, der von Jahnsdorf nach Lößnitz führt, ein weiterer Zweigweg zum Jakobsweg Silberberg eingeweiht. Er führt über die St. Annen-Kapelle in Zwönitz, die eine Stempelstelle besitzt. Mit der Erlangung des Welterbetitels für die Montanregion Erzgebirge 2019 erfolgte die Weiterführung des Weges in die Partnerstadt von Aue-Bad Schlema, ins tschechische Kaaden (Kadaň). Der Jakobsweg führt an den Welterbestätten Bergstadt Kupferberg (Měděnec) in Nordböhmen und den Bergbaugebieten Annaberg, Uranbergbau Aue-Bad Schlema, Kirchberg und Hoher Forst in Schneeberg vorbei. Die Streckenlänge erhöhte sich auf 113 km.

Am 27. Oktober 2019 wurde das Stadtgebiet von Aue mit drei Wegführungen von der Nicolaikirche, der Friedenskirche und der katholischen Kirche angebunden. Aus diesem Anlass entstand eine Pilgerfigur am Treffpunkt der Wege. Eine Schautafel informiert über den Jakobsweg. Der Weg bindet damit auch das Klosterlein Zelle ein, welches als Gründungsort der Stadt Aue gilt.

Am 28. August 2021 wurde mit einem Gottesdienst ein weiterer Abschnitt des Jakobswegs Silberberg in Dienst genommen. Er führt über 41 km von Schneeberg über Hundshübel nach Eich. An ihm befindet sich in Hundshübel das Grab eines polnischen Pilgers, der auf dem Weg nach Santiago de Compostela 2014 hier verstorben ist. An der Geschäftsstelle der Johanniter-Unfallhilfe befinden sich seit dem 18. Mai 2018 ein Pilgerbüro und eine Stempelstelle. Kirchen, Vereine und Privatpersonen unterhalten am Jakobsweg Silberberg Stempelstellen.

Inzwischen sind zahlreiche Pilgerwanderungen durchgeführt worden, und es waren Wandergruppen und Einzelpilger auf dem Weg unterwegs. Der Pilgermarathon zum Jakobstag am 25. Juli auf dem Jakobsweg Silberberg ist ein besonderer Höhepunkt im Pilgerjahr geworden. 2023 wurde er zum zehnten Mal durchgeführt. Im Oktober 2016 gestaltete der Interessenkreis Jakobsweg Silberberg den Jahresabschluss der AG Pilgern in Mitteldeutschland in der Kirchgemeinde Bad Schlema.

Kunst am Jakobsweg ist ein besonderes Anliegen des Pilgerfreundes Gerd Lauckner. Im Oktober 2014 nahm der Interessenkreis Jakobsweg Silberberg am Marktplatz ERZ – Für Menschen mit Herz in Aue teil. Dort stellte er Kontakt mit der Künstlergruppe TREFF Punkt KUNST Aue e.V. her. Es wurde verabredet, eine gemeinsame Ausstellung mit Fotografien, Bildern und Skulpturen zum Thema Pilgern auf dem Jakobsweg Silberberg vorzubereiten und durchzuführen. Die Fotos vom Jakobsweg Silberberg entstan-



den auf Pilgertouren, die Gerd Lauckner und der Fotograf Andreas Stopp unternahmen. Der Kunstmaler Matthias Richter ist mit Bildern in unterschiedlichen Formaten vertreten. Silvia Kunz fertigte eine Skulptur zum Thema Jakobsweg an. Die Ausstellung wurde in Kirchen, Museen, Galerien, Stadtwerken am Jakobsweg Silberberg und in der Partnerstadt Kaaden gezeigt. In Bad Schlema ist eine Litfaßsäule im Rahmen eines Schulprojektes gestaltet worden. Gemeinsam mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Lößnitz wird daran gearbeitet, die Hospitalkirche Lößnitz zu einer Pilgerkirche zu entwickeln.

Der Jakobsweg Silberberg ist ein fester Bestandteil des Netzes der Jakobswegen in Europa geworden. Wegebeschreibungen und weitere Informationen zu den Jakobswegen in Sachsen sind auf der Internetseite des Sächsischen Jakobsweges an der Frankenstraße e.V. <https://www.saechsischer-jakobsweg.de/> erhältlich. Allen Pilgerfreunden, die sich auf die landschaftlich und kulturgeschichtlich reizvollen Jakobswegen im Erzgebirge begeben, wünschen wir ein „Buen Camino“, einen „Guten Weg“.

Pilgerwanderung 2023, ein von dem Künstler Paul Brockhage zum Holzbildhauersymposium gefertigtes Pilgerkreuz in Aue
Foto: Erhard Kühnel

Autor
Erhard Kühnel/
Gerd Lauckner
Interessenkreis Jakobsweg Silberberg